



Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

EINLADUNG

Liebe Mitglieder und Freunde, hiermit erhalten Sie die

EINLADUNG zur HAUPTVERSAMMLUNG

am Samstag, den 05.12.2009, um 14:30 Uhr

im Café Ost, Oststrasse 31, St.Gallen

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Obmann
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Obmanns
4. Kassa- und Revisorenbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2010/11
7. Wahl des Obmanns für 3 Jahre
8. Wahl des Vorstands für 3 Jahre
9. Wahl von zwei Revisoren und eines Ersatzrevisors für 3 Jahre
10. Verschiedenes - Allgemeine Umfrage

Im Anschluss an den statuarischen Teil sind Alle zum
allgemeinen **Gedankenaustausch** eingeladen.

MITGLIEDERBEITRÄGE 2009/10

Bedingt durch das Vereinsjahr, das unserem Vortragszyklus angepasst ist, erhalten Sie, wie schon seit einigen Jahren, den Einzahlungsschein für Ihren Mitgliedsbeitrag im Herbst:

- | | | |
|---|------|-------|
| <input type="radio"/> Einzelbeitrag | sfr. | 25,-- |
| <input type="radio"/> Familienbeitrag | sfr. | 40,-- |
| <input type="radio"/> Beitrag Kollektivmitglieder | sfr. | 50,-- |

Wir bitten höflich um baldige Überweisung; Sie erleichtern dadurch dem Kassier die Arbeit und ermöglichen der Vereinigung, auch weiter das Veranstaltungsprogramm zu finanzieren. Da schon der Versand der Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen einen beträchtlichen Ausgabenposten ausmacht, rechnen wir mit Ihrem Verständnis, dass bei zweijährigem Rückstand keine weiteren Einladungen mehr verschickt werden.



Der Vorstand wünscht Ihnen Allen und Ihren Familien

ein Gesegnetes Weihnachtsfest

sowie Alles Gute für das neue Jahr 2010.

Anton Josef Wyss - Meier (06.08.1935 - 05.09.2009)

Tonisepp / Chatzensteig Sepp

[auszugsweise der Abdankungsrede des Sohnes Pius Josef entnommen]

Geboren ist mein Vater am 6. August 1935 - nein, nicht in Wasserauen, sondern zu seinem grossen Bedauern - hier, in St.Gallen - ich zitiere aus seiner angefangenen Autobiographie: *"Eigentlich war es für mich traurig, was ich natürlich erst später realisierte, dass ich in St.Gallen, so weit weg vom Zuhause Wasserauen, geboren und getauft werden musste. So war ich bereits damals entwurzelt, was mich wie ein Schatten das ganze Leben verfolgte. Bis ins Alter fiel es mir schwer, als Geburtsort St.Gallen statt den Bürgerort Appenzell angeben zu müssen."*

Er war das dritte Kind einer grossen, aber armen Bauernfamilie. Als der Bub erst 10 Jahre alt war, kam sein Vater bereits tragisch ums Leben - und mit diesem Trauma hatte sich in unserem Sepp eine leise, latente Melancholie in sein Leben eingenistet. Aber er ist im August geboren und wäre kein Löwe gewesen, wenn er sich diese leise Traurigkeit hätte anmerken lassen - im Gegenteil: er war immer zuerst für alle Anderen da, vorab für seine Familie und für Jede(n), der seine Hilfe benötigte.

Der Beginn der Primarschule war der 20.4.1942, dann hat er von 1949-52 die Realschule im Kollegium St.Antonius besucht und schliesslich von 1952-55 die kaufmännische Lehre (bei der Basler Versicherung). Am 10.5.1958 heiratete er sein angebetetes Fräulein Blanca Meier aus Degersheim, welches er bei der Basler kennengelernt hatte. Aus dieser glücklichen Ehe entstand ich (1959) und ein Jahr später meine Schwester Blanca Gabriela.

In St.Gallen wurde er diplomierter Rechtsagent und machte auch das eidg. Versicherungsdiplom. Schliesslich war er 23 Jahre lang Generalagent bei der Winterthur, natürlich erneut im Exil, jetzt in Olten. Seine Hingabe für die Winterthur war für uns Kinder manchmal etwas schwierig zu verstehen, aber für ihn war das "Versorgen" seiner Familie eine Selbstverständlichkeit und Lebensaufgabe. Er landete auch ein paar Coups, für die ihn die einen bewundert haben, für andere wiederum stand er so vor deren Sonne. Hier nur zwei Kostproben: Als er erfuhr, dass der Papst in die Schweiz reisen wollte, hatte er kurzerhand den Papst mitsamt seiner ganzen Entourage versichert. Und schliesslich, nach 10 Jahren Verhandlung, hatte er (fast im Alleingang) das Kernkraftwerk Gösgen versichern können.

Sepp war glücklich, als er 1995 (mit 60 Jahren) in den wohlverdienten Ruhestand gehen durfte. Nun zog er von Olten - nein, wieder nicht nach Wasserauen, sondern Mami zuliebe nach St.Gallen. Jetzt konnte er sich endlich ganz seinen vielen (Sammel-) Leidenschaften hingeben. Mein Vater war ein tief religiöser und spiritueller Mensch. Aus dieser Tiefe heraus erklärte sich auch sein 20-jähriges Engagement im Erforschen, Sammeln, Suchen und Finden von "Betruhen". Er wollte verhindern, dass dieser innigste Ausdruck älplerischer Frömmigkeit in Vergessenheit geraten könnte. Akribisch trug er während dieser Jahre alles Verfügbare aus einzelnen Gegenden der Schweiz, aber auch aus Süddeutschland, Österreich und Südtirol zusammen. Als das Buch 2007 publiziert wurde, schrieb mir mein Vater als Widmung in mein Exemplar *"Dieses Buch ist quasi mein Lebenswerk. Halte es in Ehren und gib es Deinen Nachkommen weiter"*. Daneben entstanden viele weitere Bücher zu seinen Lieblingsthemen rund um Appenzell Innerrhoden.

Ein weiteres Ergebnis seiner Sammeltätigkeit ist sein Familienbuch "Wyss von 1250 bis 2000" mit 1427 Seiten, über das er auch bei der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Ostschweiz, deren Mitglied er seit 1993 war, referierte. Nicht nur als Revisor half er auch den Familienforschern wo immer sich ihm die Möglichkeit bot. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten